



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Johannes Becher, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Eva Lettenbauer, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Gisela Sengl, Cemal Bozoğlu, Dr. Martin Runge, Toni Schuberl, Florian Siekmann, Ursula Sowa** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Qualitätsoffensive in der Kindertagesbetreuung IX – Erfolgreichen Modellversuch „Pädagogische Qualitätsbegleitung in Kindertagesstätten“ zur Regel machen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, den zum Jahresende 2018 ausgelaufenen Modellversuch zur „Pädagogischen Qualitätsbegleitung in Kindertagesstätten“ als Regelangebot fortzusetzen und das Angebot der Qualitätsbegleitung in ganz Bayern flächendeckend auszuweiten. Hierfür soll das Stellenkontingent der Qualitätsbegleiterinnen und -begleiter von aktuell 60 Vollzeitstellen auf 90 Vollzeitstellen ausgeweitet werden.

Die für die Ausweitung benötigten Mittel sollen bei den Haushaltsplanungen berücksichtigt werden.

Begründung:

Der Modellversuch „Pädagogische Qualitätsbegleitung in Kindertageseinrichtungen (PQB)“ ist zum Jahresende 2018 ausgelaufen. Im Rahmen von PQB haben 81 Qualitätsbegleiterinnen bzw. Qualitätsbegleiter (60 Vollzeitstellenkontingente) ausgewählte Kitas bei Maßnahmen zur Verbesserung der pädagogischen Qualität und des Qualitätsmanagements in den Einrichtungen beraten. Insgesamt haben sich über 1.500 Kitas an dem Modellversuch beteiligt.

Kitaträger bewerten das Angebot als sehr positiv. PQB steigert nach ihren Angaben deutlich die Qualität der pädagogischen Arbeit und verbessert den Zusammenhalt der Teams in den Kitas. Dadurch steigt die Arbeitszufriedenheit der pädagogischen Fachkräfte und unnötige Fluktuation beim Personal kann vermieden werden. Durch eine bessere Interaktion mit den Kindern steigt auch das Wohlbefinden der Kinder.

Die Evaluation des Modellversuchs erfolgt durch das Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP). Es liegen bereits drei Zwischenberichte des IFP vor, welche die hervorragende Resonanz und Akzeptanz gegenüber dem Angebot der PQB bestätigen. Gegenwärtig arbeitet das Staatsinstitut für Frühpädagogik an dem Abschlussbericht zur Evaluation von PQB. Doch bereits jetzt ist klar, dass die große Nachfrage der Kindertagesstätten mit dem vorhandenen Beratungsangebot nicht gedeckt werden konnte. Es ist deshalb dringend geboten, PQB als ein dauerhaftes Angebot zur Qualitätssicherung und -entwicklung für Kindertageseinrichtungen zu etablieren und weiter auszubauen.

Die Staatsregierung hat ebenfalls bereits angekündigt, den Modellversuch weiterführen zu wollen. Allerdings fehlt bisher ein Konzept zur nachhaltigen Sicherung von PQB. Stattdessen wurde lediglich eine Fortführung des Modellversuchs bis zum Jahresende

2020 in Aussicht gestellt. Die Träger der PQB brauchen jedoch eine langfristige Planungssicherheit. Deshalb ist es nach vier Jahren Modellversuch erforderlich, PQB von einem Modellprojekt in ein Regelangebot zu überführen.

Die öffentlichen und die freien Träger der PQB fordern einhellig eine flächendeckende Ausweitung des Beratungsangebots in ganz Bayern. Dem schließt sich auch das Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales in einem schriftlichen Bericht vom 20.07.2018 an und spricht sich „ohne jede Einschränkung für eine flächendeckende, landesweite Ausweitung von PQB“ aus. Für eine flächendeckende Ausweitung des Angebots ist jedoch in einem ersten Schritt eine Aufstockung des bisherigen Stellenkontingents von 60 auf 90 Vollzeitstellen erforderlich. Außerdem sollte jede Qualitätsberaterin und jeder Qualitätsberater zukünftig nicht mehr für 30 Kitas, sondern nur noch für 26 Einrichtungen zuständig sein.